

KINDER- UND JUGENDFARM WUPPERTAL



JAHRESBERICHT 2021



Inhalt

Einrichtungskonzept und Trägerstruktur.....	3
Die pädagogische Arbeit 2021.....	4
Menschen im Jahr 2021	15
Austausch und Vernetzung.....	19
Ausstattung.....	20
Allgemeine Situation 2021 und Ausblick.....	22
Anhang.....	25





Einrichtungskonzept und Trägerstruktur

Allgemeine Grundlage

Die Kinder- und Jugendfarm ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sie wird vom Verein Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V. getragen. Er ist anerkannter freier Träger der Jugendhilfe.

Die Kinder- und Jugendfarm ist von möglichst hoher Beteiligung aller an Entscheidungen geprägt. In welcher Form diese Beteiligung geschieht und an welchen Punkten Beteiligung endet, wird in den unterschiedlichen Regelwerken so wie im Vereinsrecht beschrieben. Hierzu tragen alle Beteiligten mit unterschiedlicher Verantwortung bei. Die Einrichtungsleitung obliegt dem Vorstand, sie wird in enger Zusammenarbeit mit der Leitung und dem pädagogischen Team umgesetzt.

Auf einem Bauernhof mit artgerechter Tierhaltung am Stadtrand von Wuppertal werden Kindern und Jugendlichen Primärerfahrungen und der Zugang zur Natur, insbesondere zu Tieren und der verantwortliche Umgang mit ihnen ermöglicht. Die landwirtschaftlichen Notwendigkeiten sowie Witterung und Jahreszeiten strukturieren in erheblichem Maße den pädagogischen Alltag auf der Kinder- und Jugendfarm. So fallen neben den klassischen pädagogischen Aufgaben vielfältige landwirtschaftliche und handwerkliche Arbeiten an, in die nach Möglichkeit die Kinder und Jugendlichen einbezogen werden. Die Landwirtschaft auf der Kinder- und Jugendfarm ist unter pädagogischen Aspekten konzipiert. Das Herzstück der pädagogischen Arbeit ist der Offene Bereich, bei dem Kinder- und Jugendliche im Alter von sechs bis 26 Jahren im Jahresdurchschnitt 25 Stunden in der Woche kostenlos die Einrichtung besuchen und mitgestalten. Ausgehend von den Notwendigkeiten in der Landwirtschaft wird täglich mit den Kindern gemeinsam die Zeit auf der Farm geplant. Ziel ist es, die Kinder zu einer bewussten und aktiven Freizeitgestaltung anzuleiten. Zudem sind zahlreiche Bildungsprojekte Teil der pädagogischen Arbeit. Kindermitbestimmung wird im Farmalltag gelebt. An Sonn- und Feiertagen versorgen die Jugendlichen die Farmtiere eigenverantwortlich.

Jugendverbandsarbeit, d.h. diese Form der Integration ins Ehrenamt ist neben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein maßgebliches Thema in der pädagogischen Arbeit des Vereins. Die Kinder und Jugendlichen erlernen durch die Verantwortungsübernahme auf der Farm Kompetenzen, die sie in der Selbstverwaltung der Farm an Sonn- und Feiertagen benötigen und an andere Kinder und Jugendliche weitergeben. Sie erleben die Konsequenzen ihres Handelns durch die eigenständige Versorgung der Hoftiere.

Der vielleicht wichtigste Nebeneffekt der Verantwortungsübernahme kommt im sogenannten „Generationenvertrag“ zur Geltung. Dieses ungeschriebene, aber gelebte Prinzip fordert Hilfe bei der Integration in den Farmalltag, bei der Bewältigung von Farmaufgaben und bei Streitigkeiten untereinander, von den Kindern und



Jugendlichen ein, welche schon länger auf die Farm kommen. Der Generationenvertrag besagt, dass Ältere und Größere den Kleinen und Jungen helfen, wo diese Hilfe benötigen.

Die pädagogische Arbeit 2021

Ziele

Ziel ist es, jungen Menschen einen attraktiven Freiraum zu bieten. Die Tiere sind dabei der Mittelpunkt der Farm. Die Kinder erleben und gestalten den Bauernhofalltag, versorgen gemeinsam „ihre“ Tiere. Die jungen Menschen fassen aktiv mit an: Misten, Füttern, Heu machen, Reiten, Versorgen, Pflegen und auch kranken Tieren helfen! Kinder können Verantwortung übernehmen, selbständig handeln, im Team mit anderen arbeiten, andere Kinder anleiten und unterstützen. Daneben gibt es andere Möglichkeiten: Bauen in der Werkstatt, Feuermachen, Spiele, Fußball, Völkerball, Kochen, Tanzen, Übernachtungen – da Phantasie sind wenig Grenzen gesetzt. Ferienprogramme werden partizipativ gestaltet.

Die Kinder- und Jugendfarm ist inklusiv. Kinder und Jugendliche mit und ohne Förderbedarf und/oder Behinderung erleben in Gemeinschaft mit Tier und Mensch, im Spiel und Spaß und in der Natur ihre Unterschiede als Vielfalt – es wird ein achtsamer Umgang gefördert.

Die Kinder- und Jugendfarm ist ein Ort für alle Menschen und nimmt jeden an, wie er:sie ist. Sie wirkt aktiv Diskriminierung entgegen und stärkt queersensiblen Umgang.

Sich und die Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen, Primärerfahrungen zu ermöglichen, ist elementarer Bestandteil der Farmarbeit und niederschwelliger Zugang zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Teilnehmende unterschiedlichster sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Herkunft zu integrieren und so soziale Teilhabe zu fördern, ist Grundprinzip der Arbeit.

Mitbestimmen und Mitmachen - die Farm gemeinsam tragen! Beteiligung wird in allen Ebenen der Farm im Alltag gelebt. Ziel ist es, die partizipativen Strukturen der Farm transparent und durchlässig zu gestalten und die jungen Menschen in die Entwicklungen auf der Farm und die Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen.

Die Farm ist ein sicherer Ort für junge Menschen, niederschwellige Anlaufstelle – auch auf Distanz.

Arbeitsschwerpunkte

Tiergestützte Pädagogik



Der Umgang mit den Tieren als verbindendes Element für ein gemeinsames Interesse ist die Grundlage der Arbeit der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal, um Besucher:innen unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft zu integrieren und um soziale Kompetenz und demokratisches Handeln zu fördern. Durch die Übernahme von Verantwortung bei der Tierversorgung können Kinder und Jugendliche die Konsequenzen des eigenen Handelns unmittelbar erleben. Die Kinder- und Jugendfarm bietet Raum für Primärerfahrungen, sich und die Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Der Generationenvertrag

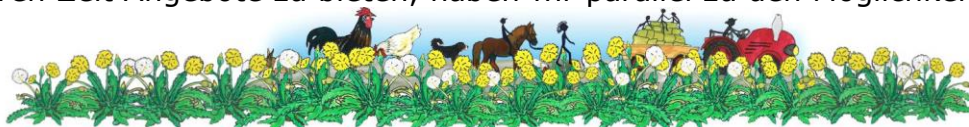
Die Farm lebt vom engagierten Einsatz erfahrener Farmkinder, denn diese leiten neue Farmkinder an – auf der Farm gibt es einen Generationenvertrag. Peer-Education wird als Tradition gelebt, und ermöglicht Kindern und Jugendlichen, sich durch Mitwirkung im Alltag zu beteiligen. Die Jugendlichen wachsen – unterstützt durch die zusätzlichen internen Ausbildungsgänge - in zunehmende Verantwortungsübernahme und Ehrenamt hinein. Die Angebote sind kostenlos, strukturiert und pädagogisch begleitet. Ziel ist, die Kinder und Jugendlichen zu befähigen, das Gelernte innerhalb des Generationenvertrages weiterzugeben. Nach dem erfolgreichen Durchlaufen mehrerer Ausbildungsstufen im Rahmen von „Vorponyprobe“ und „Ponyprobe“ dürfen sich die Jugendlichen außerhalb der Öffnungszeiten, sonntags und an Feiertagen ohne pädagogische Begleitung auf der Farm aufhalten. Sie nutzen die Farm in selbstverwalteten Zeiten, als selbstverwaltete Räume weit über die Öffnungszeiten hinaus, dürfen sich mit mindestens drei Kindern oder Jugendlichen unbetreut auf der Farm aufhalten und ggf. auch ausreiten. Bei den gemeinsamen Aktionen darf niemand aus finanziellen Gründen ausgeschlossen sein. Dies wurde insbesondere durch die KJFP-Mittel-Projekte zur sozialen Teilhabe (Ge)Zicke-Zacke-Hühnerkacke und „Gansviel-Bock-Generation“ ermöglicht.

Kindermitbestimmung

Das Mitbestimmungsrecht ist in der Satzung des Vereins verankert und ist integraler Bestandteil jedes Farmtages: Täglich wird in der Versammlung der Tag vor dem Hintergrund notwendiger Arbeiten der Tierversorgung und Landwirtschaft sowie der Interessen und Wünsche der einzelnen Kinder und Jugendlichen gemeinsam geplant. Darüber hinaus entscheiden sie, ab dem vollendeten zwölften Lebensjahr, im Rahmen der Farmversammlung z. B. ob neue Tiere angeschafft werden sollen. Zusätzlich erhalten die von ihnen gewählten Farmsprecher:innen die Möglichkeit, die Belange der Farmversammlung bei Vorstandssitzungen zu vertreten.

Digitales Angebot in einer pandemischen Situation

Die pandemische Situation führte weiterhin dazu, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit neue Wege gehen musste. Um auch im Lock Down, bei Kontaktbeschränkungen oder Angeboten in kleinen Gruppen weiterhin mit den Kindern und Jugendlichen im Kontakt sein zu können und ihnen gerade in dieser sehr schweren Zeit Angebote zu bieten, haben wir parallel zu den Möglichkeiten in Präsenz



digitales Angebot entwickelt. So trafen wir die Kids zu Gesprächen, zum Spielen, Basteln, Kochen, Backen über Onlineportale in Videokonferenzen. Über Fotostories, Videos oder Quizrunden haben wir die Kinder und Jugendlichen über den Farmalltag informiert, neue Entwicklungen mit ihnen geteilt, beim Homeschooling unterstützt und auch Wissen vermittelt. Obgleich das digitale Angebot kontinuierlich weiterentwickelt wurde, nahm die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen ab. Erschwerend kam hinzu, dass es am Stadtrand keine gute Internetverbindung vor Ort haben, wir versuchten jedoch das Beste daraus zu machen. Flankierend wurden Projekte durchgeführt.

Querschnittsthemen:

Queere Jugend – Bunter Ort

Seit jeher ist die Kinder- und Jugendfarm ein Ort, an dem jede:r hier selbst sein darf. Um dies zusätzlich zu fördern, sichtbar zu machen und zugleich einen sicheren Ort zu schaffen, gibt es auf der Farm den Bunten Ort als Offenes Angebot für queere junge Menschen.

Inklusion

Die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal ist eine inklusive Einrichtung und durch ihren Offenen Bereich offen für Alle. Jedes Kind ist willkommen, jedoch nicht jedes Kind kann den Offenen Bereich für sich positiv nutzen. Hier steht die Farm beratend und unterstützend zur Seite, damit das Kind trotzdem kommen kann. Es werden zusätzliche Projektmittel akquiriert, um Inklusion zu fördern. In den Zeiten erhöhten bedarfs – freitags, samstags und in allen Ferien werktags - bietet die Farm nach Möglichkeit ein Inklusionsprojekt.

Nachhaltigkeit

Im Umgang mit Tieren im Freien werden ökologische Kreisläufe, der Jahreslauf, das Wetter und Natur bewusst und unbewusst umfassend wahrgenommen. Es wächst ökologisches Bewusstsein. Kinder und Jugendliche erlernen verantwortungsvolles einfühlsames Handeln dem Tier und der Natur gegenüber. Sie lernen ökologische Sinnzusammenhänge verstehen.

Digitalisierung in der Jugendarbeit und Jugendmedienschutz

Digitalisierung und Medienarbeit nehmen zunehmend Raum in der Arbeit ein. Das Nutzungsverhalten junger Menschen verändert sich rasant, sozial-mediale Strukturen sind mit sozialer Interaktion der jungen Menschen im Alltag untrennbar verzahnt. Auch in 2021 gelang es, zu diesem Themenfeld Projektmittel zu beantragen.

Kritik und Demokratisierung

Stark durch Beteiligung – Jugendliche gestalten gesellschaftliche Entscheidungsprozesse mit – das ist gelebter Alltag auf der Farm. Daran anknüpfend wird die Farm als Ort des Austausches und der Meinungsbildung genutzt, sie bietet niederschwellige Reize für politische Auseinandersetzung, Raum für Fragen und



Beziehungen als Grundlage für Streitkultur, kritische Meinungsbildung, Erlernen von Argumentation und Repräsentation von Meinungsbildern, Hinterfragen vorgegebener Strukturen, letztlich Demokratisierung und Politisierung.

Der Offene Bereich

Das Herzstück der pädagogischen Arbeit auf der Farm ist der Offene Bereich für Kinder ab 6 Jahren. An den Wochentagen von Dienstag bis Samstag können Kinder jeglicher Herkunft und finanzieller Disposition ohne Anmeldung die Farm besuchen. In einer Versammlung mit allen anwesenden Kindern werden die täglichen Aktivitäten besprochen und abgestimmt. Beteiligung ist ein Grundprinzip, sie wird gefördert und im Alltag gelebt, so entwickeln die Kinder und Jugendlichen selber Ideen, wie sie den Tag abseits der notwendigen, landwirtschaftlichen Arbeiten gestalten möchten. Insbesondere die enge Beschäftigung und Arbeit mit den Tieren stellt den Großteil der Aktivitäten dar.

Die Jahresöffnungszeit betrug 1403 Stunden, davon 917 Regelöffnungszeit, plus 486 Stunden Sonderöffnungszeit durch verlängerte Öffnungszeiten in den Ferien und an Brückentagen. Dazu zählten mit 80 Stunden an anderem Ort auch die Ferienfreizeiten. Die Zahl der Stammbesucher:innen blieb mit ca. 105 hoch, sank jedoch etwas im Vergleich zu den Zahlen vor Pandemiebeginn (ca.135).

Im Mittelpunkt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Kinder- und Jugendfarm stehen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen im Alter von 6 bis 26 Jahren. Zugleich versteht sich die Kinder- und Jugendfarm als Einrichtung, die mit allen von Menschen abhängigen Tieren gemeinsam mit allen Beteiligten getragen wird. Sie fördert junge Menschen in ihrer Entwicklung zur Selbstbestimmung und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und bietet zugleich Freiräume. Das Angebotsspektrum soll an den individuellen Interessen und Lebenswelten der jungen Menschen anknüpfen und maßgeblich von ihnen (mit-)bestimmt und (mit-)gemacht werden. Gelebte Partizipation ist wesentliche Bestandteil des Alltags und der Strukturen der Kinder- und Jugendfarm bis auf die Trägerebene. Zugleich steht die Kinder- und Jugendfarm in einer gelebten Werte-Tradition von buntem Leben in Vielfalt, sozialer Teilhabe, und ökologischer Verantwortung.

Zu Beginn des Jahres 2021 befanden wir uns, aufgrund der Ausbreitung des Corona Virus, erneut im Lockdown und so galten auch auf der Kinder- und Jugendfarm die offiziellen Kontaktbeschränkungen. Neben digitalen Angeboten, die es in allen Projekten sowie zu allen regulären OT-Zeiten gab, war es möglich, Teilnehmende 1:1 in Präsenz einzubinden. Ab Mitte April konnten Angebote der Jugendförderung wieder in Kleingruppen, mit fünf Teilnehmenden, ab Mitte Mai dann für Gruppen bis zu 20 jungen Menschen stattfinden. Die Farm passte ihre Schutzkonzepte unter Hochdruck an und ermöglichte so zunehmend „Normalbetrieb“ in allen Bereichen, einhergehend mit den ursprünglichen Öffnungs- und Angebotszeiten von vor Pandemiebeginn.



Später, als die Beschränkung auf 20 Teilnehmende in Innenräumen differenziert wurde, stieg sie im Außenbereich auf 250 bzw. 750 Personen. Unter Beteiligung der Farmvertretung wurde entschieden, die Angebote schwerpunktmäßig im Außenbereich durchzuführen und dies im Coronaschutzkonzept zugrunde zu legen. So verlor die maximale Teilnehmer:innenzahl ihre Relevanz für die Farm, da die Innenräume geschlossen waren. Alle Teilnehmenden sowie Mitarbeitenden mussten nun einen Negativtest nachweisen, was zu langen Schlangen und ewigen Wartezeiten vor der Öffnungszeit führte. Ab dem Sommer galt die 3G Regel. Wie bereits im letzten Jahr, umfassten Präsenzangebote das Führen von Teilnehmendenlisten und ein ausgearbeitetes Hygiene- und Schutzkonzept. Der Mehraufwand in der Vor- und Nachbereitung, Reinigung und Desinfektion der Flächen und Gegenstände, Anmeldeverfahren, Regeln ausarbeiten, erklären und umsetzen weiterhin „Masken- und Abstandkontrolle“ war immens. Ebenso der Kontrollaufwand für Impfungen und Tests. Durch 3-G-Regelungen wurde der Betrieb auf der Farm durchgängig weitergeführt, dennoch kam es zu Phasen, in denen Mitarbeitende in häuslicher Isolation nur digital arbeiten konnten.

Die Zeit der 1:1-Option

Jugend in Zeiten der Pandemie wurde als tiefgreifende Notlage wahrgenommen, in der es für jeden jungen Menschen wichtig ist, mal raus zu kommen und Zeit auf der Farm zu verbringen – wengleich 1:1 – ohne individuelle Prüfung. Es wurden möglichst viele Stammkinder ermuntert, teilzunehmen und eine Auszeit zu nehmen, Tiere mit zu versorgen, reiten zu gehen, mal persönlich zu sprechen. Viele junge Menschen durften dies jedoch aus vielfältigen Gründen nicht. Angst der Eltern spielte eine große Rolle. Es entstanden Konflikte zwischen den jungen Menschen, die die Fachkräfte über Meetingportale zu begleiten versuchten.

Für alle jungen Menschen, die in dieser Zeit wenigstens kurze Zeitfenster auf der Farm erleben konnten, Tiere versorgen, Nähe spüren, sich im Freien bewegen durften... gab es unmittelbar eine positive Wirkung. Sie haben sich etwas weniger isoliert gefühlt und etwas näher an einer Normalität. Die Anbindung an die Farm und an die Tiere bot den Teilnehmenden Kontinuität, eine aktive Freizeitgestaltung und Ablenkung vom Alltag.

Arbeit in (Klein-)Gruppen

Es folgte die Zeit ab Mitte April, in der in Kleingruppen mit fünf, später mit bis zu 20 Teilnehmenden gearbeitet werden konnte.

Die sehr gute Resonanz auf die möglichst vielen parallelen Kleingruppenangebote in Präsenz zeigten, dass jeder Schritt zu mehr Präsenz positiv aufgenommen wurde.

Die neue Normalität wurde schon gefeiert, als immerhin 20 junge Menschen mit Anmeldung kommen durften – so hat die Grundprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit schleichend unterwandert.



Rückkehr zu Betrieb ohne zahlenmäßige Beschränkung

Als im Außenbereich die Beschränkung auf 20 Personen entfiel, und die Farm entschied, die Innenräume weitgehend zu schließen, kehrte die Farm ausschließlich in Präsenzangebote zurück. Nun bildeten sich lange Schlangen zur Testung – alle mit 1,50m Abstand..., ab dem Sommer dann um den 3G-Nachweis zu erbringen. In Windeseile wurde das Coronaschutzkonzept immer wieder angepasst, um möglichst viel zu ermöglichen, zugleich war es allen Menschen immer weniger möglich, die aktuellen Regelungen zu erfassen, Ausnahmen zu verstehen und zu durchschauen, wer was warum darf oder nicht darf.

Mit denjenigen Teilnehmenden, die nicht in die Konflikte involviert waren, gelang zunehmend die Anknüpfung an vorherige Kontakte. Auch die Teilnehmenden, die die Farm zunächst nur online kannten, gingen zunehmend in Kontakt. Im Bereich der Arbeit mit Queeren Menschen gestaltet sich die Rückkehr zum Kontakt in Präsenz schwierig. Hier scheinen sich soziale Phobien mit der Angst vor Corona gegenseitig zu verstärken und Isolation persistierte für einige junge Menschen.

Ganz sicher - so zeigte es der hohe Andrang – waren die Zeiten, die die jungen Menschen auf der Farm sein konnten, positiv. Auch die Statistik zeigte, dass die Zahl der Stammesbesucher gegenüber der Zeit vor Corona weniger eingebrochen ist, als befürchtet: Von 135 auf 105.

Auswertung

Ab Sommer 2021 konnte an viele Grundprinzipien der Offenen Arbeit – weiterhin unter Einschränkungen – angeknüpft werden. Die Farm konnte – verglichen mit vielen anderen Orten im Lebensumfeld junger Menschen, als Freiraum erlebt und genutzt werden. Tierversorgung, aktives Mittun, Spaß haben... die jungen Menschen übernahmen Verantwortung, arbeiteten zusammen im Team mit anderen, Peer-to-peer-Lernen war wieder möglich. Auch Bauen, Feuermachen, Spiele, Sport, und Übernachtungen waren wieder Teil des Alltags und wurden sehr gut angenommen. Es sah von außen alles fast normal aus und schien ungetrübt, pandemiebedingte Fremdbestimmung schien auf ein für notwendig erachtetes Mindestmaß reduziert keine massiven Auswirkungen auf die alltägliche Offene Arbeit zu haben. Dennoch: Pandemiebedingt fremdbestimmt wurden neue Schutzkonzepte geschrieben, die keinerlei pädagogische Ziele verfolgten, sondern einzig dem Schutz vor Corona dienten und alle konzeptionellen Grundsätze hintanstellten und Transparenz unmöglich machte. Jedwede konzeptionelle Entwicklung musste sich dem Schutzkonzept unterordnen, was immer wieder neue Vorgaben produzierte und somit die Rahmenbedingungen veränderte. Im Focus der Querschnittsaufgaben, wurden die Auswirkungen pandemiebedingter Fremdbestimmung deutlich sichtbar. Team und Teilnehmende hatten den Eindruck, übermäßig fremdbestimmt zu sein, ohnmächtig der Willkür der Trägerhierarchie ausgesetzt zu sein. Das Vertrauen in demokratische Partizipation war weitgehend erodiert.



Unterscheidung in Corona-Leugner und andere, Impfgegner, Nichtgeimpfte, Geimpfte, Genesene und unterschiedlich mit den eigenen und den Ängsten anderer umgehende Menschen boten einen Stigmatisierungs- und Diskriminierungs-Nährboden, Polarisierung und Polemisierung weiteten sich über die Coronabezogenen Zuschreibungen und Differenzierungen hinaus wie mit einem Dominoeffekt aus. Dieser Entwicklung gilt es, Antidiskriminierungsstrategien entgegenzusetzen, um die Farm weiterhin als Ort für Vielfalt zu erhalten, inklusiv zu leben und Teilhabe zu fördern.

Ausblick

Es wird Aufgabe auf allen Ebenen sein, die Grundprinzipien der Offenen Arbeit auf der Farm im Blick zu halten, Transparenz zu schaffen, schwingungsfähig zu bleiben, aber nicht ins Schleudern zu geraten und mit klarer, empathischer Grundhaltung, Ankerpunkte und Orientierung zu bieten – mit der Farm als sicherem Hafen und der Verbundenheit zu den Tieren und der Natur, als Freiraum und gestaltbarer Teil der eigenen und gemeinsamen Lebenswelt.

Die Projekte

Zusätzlich zum Offenen Kinder- und Jugendbereich gehören pädagogische Projekte, die von der Aktion Mensch und auch vom MKFFI über den Landschaftsverband Rheinland und das Pari Jugendwerk finanziell gefördert werden, mit zum Angebot der Farm. Die Projekte ermöglichen eine Vertiefung der Arbeitsschwerpunkte und der Querschnittsthemen.

Inklusion

Die Farm konnte erneut Projektmittel akquirieren, wodurch z.B. zusätzliche Übungsleiter:innen als Begleitkräfte zur Verfügung standen. Diese unterstützten Kinder und Jugendliche, die die Farm (noch) nicht (ganz) selbstständig nutzen können, dabei zu partizipieren und sich frei zu entfalten.

Das Projekt „Tiere, Natur, Spaß, all inklusiv!“

lief im April aus. Es wurde gefördert aus Landesjugendplanmitteln durch den LVR.

Spielfalt - Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Förderung des Modellprojektes endete 2019. Gleichwohl trägt die Kinder- und Jugendfarm den Themenschwerpunkt Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit - Spielfalt - des Bundes der Jugendfarmen und Aktivspielplätze, kurz BdJA bundesweit weiter mit.

Mischen Is Possible

Im Mai 2019 ist das Projekt Mischen Is Possible, gefördert durch Aktion Mensch, gestartet. Dieses Projekt ermöglicht es Kindern, die Farm direkt nach der Schule zu besuchen und, mit zusätzlicher pädagogischer Unterstützung, am Farmalltag zu partizipieren und die Farm als Lebens- und Erfahrungsraum für sich zu nutzen. Durch die engere Begleitung wird es Kindern ermöglicht einen leichteren Zugang zum



Farmalltag zu bekommen, mit dem Ziel, den offenen Bereich im Verlauf selbstständig nutzen zu können.

Projekt „GemeINSam SEIN“

Es startete ein weiteres Projekt über Landesmittel, wodurch die Bedarfe gut abgedeckt waren. Über das Projekt hinaus und nach Wegfall des durch die Aktion Mensch geförderten Projektes ist schon jetzt ein hoher Bedarf für 2022 an (inklusive) Freizeitangeboten, der über Förderschulen und Träger der Behindertenhilfe, sowie Eltern von Kindern mit Behinderung an die Farm herangetragen wurde, erkennbar. In den Ferien zeichnet sich vermehrt Bedarf nach pädagogischer Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit sozial-emotionaler Beeinträchtigung/ von seelischer Behinderung bedrohter Kinder und weiterhin von Kindern mit Behinderung ab, für die auch zukünftig zusätzliche Maßnahmen erforderlich sein werden, um Teilhabe zu erleichtern oder grundsätzlich zu ermöglichen.

Queere Jugend – Bunter Ort

Ein Offenes Angebot für queere Jugendliche (lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, transexuelle, intersexuelle ...), Jugendliche auf der Suche nach ihrer sexuellen Identität und interessierte Jugendliche gleich welcher sexuellen Orientierung ab ca. 14 Jahren. Gemeinsame Aktivitäten bieten eine angenehme und familiäre Atmosphäre um ins Gespräch zu kommen und sich über den Alltag und über unterschiedliche Lebenswelten und Herausforderungen der Jugendlichen auszutauschen. Es ist ein Raum, in dem Jugendliche in einem geschützten Rahmen Fragen stellen können oder die Möglichkeit haben über ihr Outing, Sexualität oder andere Themen zu sprechen. Es ist ein Ort, in dem ein selbstbewusster Umgang mit der eigenen geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung gefördert wird und zugleich der Respekt und die Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Vor allem ist es für viele Teilnehmende ein dringend notwendiger Safe Space. Mitarbeitende mit queerem Hintergrund stehen während des Projektes als authentische Ansprechpartner:innen und Vorbilder zur Verfügung und bieten somit eine Projektionsfläche für die Identitätssuche der Jugendlichen. Bei Problemen und Konflikten im Alltag bieten wir Beratungsgespräche oder stellen bei Bedarf Kontakt zu Beratungsstellen her. Der Bunte Ort hat einen eigenen Bauwagen auf dem Farmgelände der als Rückzugsort dient. Der Bunte Ort wird durch den LVR über Landesjugendplanmittel gefördert und ist seit 2019 in der Strukturförderung.

Im Jahr 2021 sind viele neue Jugendliche zur Gruppe gekommen. Manche sind aus dem Farmkontext auf die Gruppe aufmerksam geworden, da sie die Farm bereits zu anderen Zeiten besuchen und nun auch dieses Angebot kennenlernen und mitgestalten wollten. Ebenso haben einige Teilnehmende Freunde zur Gruppe mitgebracht, die dann regelmäßig zu den Treffen kamen. Es ist eine heterogene Gruppe entstanden. Die Gruppe bietet Beständigkeit und ist ebenso offen für neue Interessierte. Mit zunehmender Öffnung wollten sich auch jüngere Teilnehmende dem



Bunten Ort anschließen, was der Schutzvereinbarung mit Queere Jugend NRW zuwiderläuft und einen intensiven Aushandlungsprozess in Gang gesetzt hat.

Jugendmedienarbeit und Jugendmedienschutz

Die über KJFP-mittel geförderten Projekte „Love.Live.Likes.“ und „Ich zeig Dir die Welt, wie sie mir gefällt“ diskutierten und erarbeiteten mit den jugendlichen Farmbesucher:innen einen bewussten und geschützten Umgang mit Medien. Ziel war es, digitale Medien positiv zu nutzen und ebenso die Gefahren deutlich und sichtbar zu machen. So wurden digitale Medien einerseits positiv genutzt: Foto- und Videoworkshops angeboten und Konzepte für die Nutzung von Social Media erarbeitet. Ebenso wurden Themen wie Cyber Mobbing oder Selbstdarstellung im Netz aufgegriffen, um gegebenenfalls alternative Formen von routinierten Nutzungsverhalten zu entwickeln. Das Projekt hat einen Imagefilm erarbeitet, der inzwischen auf der Homepage zu sehen ist, um die geliebte Farm Freunden (und einer breiteren Öffentlichkeit) zu zeigen.

Im Rückblick auf das Jahr 2021 wurde deutlich, dass die Zeiten der massiven Kontaktbeschränkungen das Nutzungsverhalten junger Menschen derart verändert haben, dass sozial-mediale Strukturen die soziale Interaktion der jungen Menschen weitgehend überlagerte. Die Welten schienen gespalten, eine Parallelkultur war entstanden und für Fachkräfte kaum zugänglich. Fachkräfte, die zumeist Digital-Immigrants sind, mussten sich immer wieder in der Digitalen Welt zurechtfinden, in der sich die Jugendlichen als Digital Natives rasant, uneinholbar, aber auch oft ungeschützt bewegen. Hier besteht ein fortlaufender Bedarf an Schulung. Fachkräfte, die vor Ort in Präsenzangebote eingebunden sind, brauchen Ressourcen für Begleitung, Anleitung und Kontrolle des Virtuellen Geschehens.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mit den KJFP-Mittel-Projekten „A-Quo-Vadis“ und „Was uns bewegt – vom Bewahren und Entdecken!“, wurde dieser Schwerpunkt gestärkt. Die Projekte dienten der Förderung des Umweltbewusstseins und dem Umgang mit natürlichen Ressourcen mit den Schwerpunkten Wasser und biologische, nachhaltige und gesunde Ernährung. Im Kontext einer Welt, die durch globale Wirtschaftsbeziehungen und nicht faire Produktionsbedingungen gekennzeichnet ist, welche die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen beeinflussen, boten die Projekte die Möglichkeit, sich zielgruppengerecht und aktiv mit Themen der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen. Weitere Themen waren Biodiversität und vom Aussterben bedrohte Haustierrassen, die Bienen auf der Farm, die Verarbeitung unserer Wolle, Upcycling und Müllvermeidung.

Beteiligung

Die Arbeit der Farm im Alltag, gestärkt durch Projektarbeit mit den KJFP-Mittelprojekten „Dream.Plan.Do.“ und „Wenn Träume fliegen lernen...“, ermöglichte auf vielfältige Weise Beteiligungsförderung. Die Farm bietet ein Experimentierfeld



praktischer Mitgestaltung im Alltag. Prozesse und Strukturen kritisch hinterfragen und mitgestalten, soll für alle ermöglicht werden. Kinder und Jugendliche werden in die demokratischen Prozesse und Strukturen der Einrichtung eingeführt. Durch das praktische Mitentscheiden und Mitgestalten erfahren Kinder und Jugendliche ihren Handlungsspielraum - auf der Farm und auch darüber hinaus, im Alltag und in der Gesellschaft. Was heißt das eigentlich, "die Farm gehört den Kindern"? Worum geht es in den Farmversammlungen? Wer ist hier eigentlich die:der Chef:in? Was machen die Farmsprecher:innen? Wie werden sie gewählt und kann ich da mitmachen? Beteiligung lebt zum Glück nicht allein durch die „Rätedemokratie“, sie lebt vielmehr durch Anregung und Stärkung zur Selbst- und Mitbestimmung und Mitverantwortung, zum aktiven Mitgestalten. Diese Tradition konnte lange nicht in Präsenz gelebt werden und hat 2021 die Phasen in der keine Treffen in Präsenz möglich waren, schlecht überstanden. Ein Spaltungsprozess erfasste auch die Farmvertretung, sodass die Arbeit zeitweise ruhte und nachhaltig durch Spaltung erschwert blieb.

Konflikte haben bei den Stammjugendlichen, neben den realen Angeboten auf der Farm, eine massive Eigendynamik entwickelt, die kaum zu durchbrechen war und ist. Teambildende Maßnahmen und Reflexion der Spaltung sind für die Zukunft unabdingbar, sonst tradiert sich die Spaltung über den Generationenvertrag weiter. Auch wenn die eigenen Interessen nicht durchgesetzt werden können, gilt es, als Team gemeinsam Prozesse zu gestalten, Machtanspruch und Ohnmachtsgefühle zu überwinden und den gemeinsamen Weg der Aushandlung anzuerkennen.

Einige Fachkräfte und Vorstandsmitglieder nahmen an Fortbildungen zur Beteiligungsförderung teil. Im bundesweiten Vergleich kann sich das komplexe Beteiligungsverfahren der Farm durchaus sehen lassen.

Demokratische, politische- und Wertebildung

Nach Auslaufen des KJFP-Mittel-Projektes „Make Jugendfarm great again“ im April folgte das KJFP-Mittel-Projekt „Manche Tiere sind gleich, aber andere sind gleicher!“. Das Thema wurde verstärkt in den Fokus gerückt.

Der Bogen von Themen der individuellen Befindlichkeiten der Jugendlichen bis hin zu gesamtgesellschaftlichen und globalpolitischen Themen, konnte nicht immer erfolgreich gespannt werden. Der Blick über den „Tellerrand“ fiel schwer, wenn die eigene Situation unsicher und konfliktbeladen war. Dennoch wurde anlässlich der Bundestagswahl das Themenfeld rund Bundespolitik und Wahlen aufgegriffen. Gelebte Mitbestimmung und Partizipation war der rote Faden, der Weg zu einer Meinungsbildung und freien Meinungsäußerung war in den oft sehr emotionalen Diskussionen nicht immer durchzuhalten. Insgesamt ist war es ein gelungenes Übungsfeld für ein demokratisches Miteinander und trug sicher auch dazu bei, dass junge Menschen den Mut fassten, sich bis in die Vorstandsarbeit des Vereins hinein zu engagieren.



Soziale Teilhabe

Soziale Teilhabe wurde zusätzlich durch die KJFP-Mittel-Projekte „(Ge)Zicke-Zacke-Hühnerkacke“ und „Gans-viel-Bock-Generation“ ermöglicht. Gemäß dem ungeschriebenen „Generationenvertrag“ teilen die erfahrensten Teilnehmer:innen ihr Wissen um die Farm und ihre Lebewesen mit den jüngeren. Zusammen stellen sie so die Basis für die Stalldienste. Eine gelebte Tradition, die der fortlaufenden Qualifizierung bedarf. Die Farm macht Kinder und Jugendliche fit für die Verantwortungsübernahme für den Hof und die Tiere, sowohl in ehrenamtlich selbstverwalteten Zeiten, als auch durch die Übernahme erster Erwerbstätigkeiten. Dieses Projekt fördert die Integration neuer Generationen von Ehrenamtlichen in die bestehenden Strukturen. Themen wie Verantwortungsübernahme, Sozialkompetenz und Alltagsstrukturierung, bis in den Übergang ins Berufsleben werden hier erprobt und begleitet.

Durch die Kontaktbeschränkungen ergaben sich erhebliche Belastungen. Die (drohende) Isolation über diesen langen Zeitraum schädigte spürbar die Kinderseelen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl konnte wiederholt nicht erlebt werden und es haben sich tiefgreifende Verwerfungen entwickelt. Im Jahr 2021 kam es zu massiven Spaltungen zwischen allen Menschen, die die Farm mitgestalten. Über das Fernbleiben von vielen Jugendlichen hinaus gab es ab Sommer 2021 zusätzlich Beziehungsabbrüche durch das schrittweise Wegbrechen von vielen Fachkräften, was für maximale Belastung sorgte. Es bedarf enormer Anstrengung, positive Impulse zu setzen und sich nicht mit allen Beteiligten in eine Abwärtsspirale – getrieben von Verunsicherung und Polarisierung – mitreißen zu lassen.

Rivalisierende Eltern stellten nach vielen wundervollen Jahren das Gesamtkonzept der Farm in Frage, auch hier kam es zu Polemisierung und Konflikterweiterung durch Öffentlichmachung. Die Grundlage einer funktionierenden Selbstverwaltung wurde infrage gestellt. Es bleibt ein langer Weg und der Bedarf nach kontinuierlicher Reflexion.

Highlights und Feste

Höhepunkte im Farmjahr sind üblicherweise neben den Schulferien einzelne Feste und Veranstaltungen, die zusätzliche Öffnungszeiten in der pädagogischen Arbeit darstellen. Die alljährlichen Termine im Jahreslauf, waren durch Corona weiterhin eingeschränkt. Der Zirkus fand nach dem Hochwasser statt, die Heuernte dann fast wie gewohnt. Das Herbstfest wurde erneut zum Aktionstag, der ausschließlich den Kindern vorbehalten war. Die Farm bekam eine Jurte, die die OT über den Winter gerettet hat! Halloween wurde aufgrund des sich auflösenden Teams ohne Beteiligung der Hauptamtlichen – ausschließlich mit Übungsleiter:innen und Ehrenamtlichen – zum Highlight in der Jurte.



In den Sommerferien gab es trotz Corona ein Ferienprogramm mit zwei recht spontanen Freizeiten – eine an die Bever (ohne Ponys, jedoch traditionsgemäß mit den Rädern) und eine auf der Farm – explizit inklusiv.

In den Ferien bot die Farm zudem eine kostenpflichtige Ferienbetreuung an, welche wahlweise mit einem Ponykurs über die Stadt Wuppertal gebucht werden konnte. In den Osterferien fiel die Ferienbetreuung vollständig aus. An Rund ums Pony nahmen im Sommer 30 und in den Herbstferien 15 Kinder teil.

Gruppenangebote

In der Schulzeit bot die Farm für Schulen aus Wuppertal die Möglichkeit eines betreuten Besuchs an. Bei ein- bis dreitägigen Besuchen lernten Wuppertaler Schulkinder so die Einrichtung und insbesondere ihre Bewohner:innen kennen.

Das niederschwellige Besuchsprogramm richtete sich damit auch an Kinder, denen jegliche Berührungspunkte mit Natur und Umwelt fehlen.

Das Gruppenangebot erfreute sich größter Beliebtheit. Aufgrund der pandemischen Lage konnten nur wenige Gruppen kommen:

3-Tages-Projekte:

- 2x3 Tage GS Opphofer Straße
- 2x3 Tage OGS Kruppstr.
- 2x3 Tage KGS Wichlinghauser Straße

1-Tages-Projekte:

- 3x1 Tag Projekt Respekt GS Nocken
- 1 Kitaprojekt

Statt der üblichen ca. 50 Kindergeburtstage konnten 2021 nur 7 Kinder mit ihren Freund:innen auf der Farm feiern.

Menschen im Jahr 2021

Pädagogisches Team

Irina Herrmann war die pädagogische Leitung (Leitungsstelle 75%) der Farm. Sie verließ die Farm auf eigenen Wunsch zum Jahresende 2021.¹

Im Bereich der OT waren Susanne Hauptmann (50%), Sandra Linnenbach (25%) Jennifer Konietzko (50%) bis 31.10.2021 und ab 1.12.2021 Annika Babies tätig.

1



Felix Schmidt leitete das Projekt „Mischen Is Possible“, in dem überdies Mandy Dehnert und zunächst Irina Herrmann, später Sandra Linnenbach beschäftigt waren. Felix Schmidt schied Ende August aus, Sandra Linnenbach und Mandy Dehnert übernahmen die Projektleitung und Burkhard Franke wurde ab 1.9. zusätzlich als Fachkraft im Projekt eingestellt. Das Projekt endete am 30.4.2022

In den weiteren Projekten waren beschäftigt:

- Susanne Hauptmann - (Ge)Zicke-Zacke-Hühnerkacke, Gans_viel-Bock-Generation, Dream.Plan.Do., Wenn Träume fliegen lernen, Gedenkstättenfahrt „Spuren“, Manche Tiere sind gleich, aber andere sind gleicher!
- Irina Herrmann - Bunter Ort, Love.Live.Likes., Ich zeig Dir die Welt, wie sie mir gefällt.
- Jenny Konietzko - (Ge)Zicke-Zacke-Hühnerkacke, Gans_viel-Bock-Generation, Dream.Plan.Do., Wenn Träume fliegen lernen, Love.Live.Likes., Ich zeig Dir die Welt, wie sie mir gefällt, Tiere, Natur, Spaß, all inklusiv!, GemeINSam SEIN – Abenteuer erleben
- Felix Schmidt - Make Jugendfarm great again, Tiere, Natur, Spaß, all inklusiv! Gedenkstättenfahrt „Spuren“, Manche Tiere sind gleich, aber andere sind gleicher!
- Sandra Linnenbach - (Ge)Zicke-Zacke-Hühnerkacke, Dream.Plan.Do.
- Mandy Dehnert - (Ge)Zicke-Zacke-Hühnerkacke, Gans_viel-Bock-Generation
- Amanda Steinborn - A-Quo-Vadis
- Anni Zillmann - Tiere, Natur, Spaß, all inklusiv! Farm for Future, GemeINSam SEIN – Abenteuer erleben
- Annika Babies Ich zeig Dir die Welt, wie sie mir gefällt
- Katja Preuß: Was uns bewegt – vom Bewahren und Entdecken!
- Burkhard Franke: Manche Tiere sind gleich, aber andere sind gleicher!, Wenn Träume fliegen lernen

Menschen in Maßnahmen

Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheiten, die auf sechs bis maximal zwölf Monate befristet sind, sowie weitere Maßnahmen mit längerer Laufzeit, bilden eine tragende Säule der Farm.

16i

- Thomas Bethe 20h
- Sascha Vesting 40h
- Andy Deus vorübergehend 40 Stunden
- Dominik Müller seit 1.12.2021 40 Stunden – Anleitung der AGH-Kräfte

AGH

Anleiter

- Dominik Müller, später 16i



Pädagogik

- Justin Blum

Helfer außen

- Rene Sindermann

Tierpflege

- Justin René Pixa

Korrespondenz

- Stefanie Klotz bis August 2021

Hauswirtschaft

- Jascha Benero

Train2be

- Stefan Becker

Ehrenamtliches Engagement und Eltern-Mithilfe

Ehrenamtliche Helfer:innen arbeiten in allen Bereichen der Kinder- und Jugendfarm kostenlos mit:

- bei allen Projekten
- bei Festen im Jahreslauf
- bei der Heuernte
- im Garten
- im Alltag
- wo sie Arbeit sehen
- als Vorstand von Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.
- als Vorstand vom Verein zur Förderung der „Kinder- und Jugendfarm Wuppertal“ e.V.

Wir danken den vielen Menschen, ohne die wir unsere Farm nicht tragen könnten!

Allein zum Gelingen der Arbeit in den Projekten wurden ca. 1733 Stunden ehrenamtliche Arbeit nachgewiesen! Danke! Diese Stunden sind mit ca. 26000,00€ als Eigenanteil angerechnet worden/ anrechenbar.

Wer Lust und Zeit hat, sich sinnvoll ehrenamtlich zu engagieren, ist herzlich willkommen!

Praktikant:innen

Als Praktikantinnen waren im Jahr 2021 tätig:

- Helena Weber

Menschen im Verein



Vereinsvorstand

Im Jahr 2021 war im Vorstand tätig:

Vorstand:

- Andrea Hedemann - 1.Vorsitz
- Alicia Lotz - 2. Vorsitz
- Sarah Ludwig – Kassenwartin bis 8 Januar – dann kommissarisch
- Ab 7.3.2021 Janine Hoff Kassenwartin

Beisitz/ erweiterter Vorstand:

- Roberto Caruso (Beto)
- Christina von Houwald
- Janine Hoff – bis sie am 7.3.2021 zur Kassenführung nachbesetzt wurde.
Katharina Wintersieg
- Nicole Kröner – 2021 nachbesetzt

Beirat (beratend):

- Nicole Kröner Anfang 2021 zurückgetreten
- Anja Schwarz
- Fiona Bialke

Der Vorstand der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V. setzt sich vollständig aus ehemaligen Farmkindern zusammen.

Mitglieder im Verein

Der Verein hat über 60 Mitglieder, die Zahl ist erfreulicherweise deutlich angestiegen.

Farmvertretung

Die von der Farmversammlung gewählten Farmvertreter:innen bilden die Farmvertretung. Sie vertraten die Belange der Farmversammlung bei Vorstandssitzungen. 2021 waren Farmvertreter:innen:

- Lukas
- Paul
- Emilie
- Sophie
- Anouk
- Emily
- Nele
- Dino



Austausch und Vernetzung

Vernetzung bundesweit über den Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze (BdJA):

- Im Jahr 2021 fanden sowohl digitales ATWs im März und November als auch Mini-ATWs in Präsenz statt.
- Für die Farm nahmen Irina, Sandra und Alex am Mini-ATW in Frankfurt teil. Beim Mini-ATW in Bremen waren Mandy, Andrea, Irina, Sandra und Alex vertreten.
- Die Farm nahm zur Beteiligungsförderung an einer Beratungsgruppe mit vielen Terminen im Jahreslauf zur GeBE-Methode mit Benedict Sturzenhecker teil. Hier waren vertreten: Anni, Sandra und Mandy.
- Zur Arbeitstagung zum Thema Beteiligung reisten Irina, Sandra und Andrea nach Osterholz Scharmbeck.
- Die Farm engagiert sich weiter im Projekt Spielfalt des BdJA

Die Farm richtete spontan mit der European Federation of City Farms (EFCF) das internationale Youthcamp „Creativ Youth Exchange“ aus.

Mit dem Bunten Ort ist die Farm Teil vom Der Runde Tisch LSBTIQ* in Wuppertal.

Weiterhin nahmen Vertreter:innen der Farm regelmäßig am „Arbeitskreis Offene Tür“ (AKOT) in der Stadt Wuppertal teil. Ferner werden die Sitzungen der AG2 sowie die „Freie Troja“ (beide ehemals *Konferenz aller Träger*) besucht. Die Farm hat mit Andrea Hedemann eine gewählte Vertretung im Vorstand der AG2.



Ausstattung

Finanzen

Kassenbericht 2021 (Ist-/Sollvergleich)

<u>I. Einnahmen</u>	<u>Ist 2021</u>	<u>Plan 2021</u>
	<u>in €</u>	<u>in €</u>
1 Betriebskostenzuschuß Stadt Wpt	154.150,00	154.530,00
2 Verrechnung Vorjahr/ Folgejahr	-0,50	
3 Projektzuschuss PJW	1.200,00	
4 Mitgliedsbeiträge	3.540,36	3.500,00
5 Einnahmen pädagogischer Bereich	13.804,50	12.000,00
6 Projektzuschüsse Landesmittel	150.762,15	120.000,00
7 Sonstige Projektzuschüsse BdJA, Stadt	11.501,38	
8 Aktion Mensch-Projekt	98.000,00	68.174,82
9 Geldspenden/Sachspenden	11.640,26	30.000,00
10 Geldbußen		
11 sonstige Einnahmen	85,28	300,00
12 Investitionskostenzuschuß Stadt und FöVe	4.000,00	
13 Vermietung (Wohnung und Sozialsponsor)	2.784,51	2.700,00
14 Zinserträge		
15 Personalkostenzuschuss soziale Teilhabe	56.856,37	60.000,00
16 Träger von Arbeitsgelegenheiten	30.943,97	35.000,00
Gesamteinnahmen	539.268,28	486.204,82
<u>II. Ausgaben</u>	<u>Ist 2021</u>	<u>Plan 2021</u>
	<u>in €</u>	<u>in €</u>
17 Abschreibung	4.530,48	5.000,00
18 Anschaffungen/ Investitionen		
19 Geringwertige Wirtschaftsg.		500,00
20 Verrechnung Vorjahr/ Folgejahr		
21 Personalkosten Jugendamt	112.317,01	114.000,00
22 Personal über(Landes)Projektmittel ca.	74.332,19	55.000,00
23 Personalkosten AM-Projekt	87.116,51	99.722,76
24 Personalkosten soziale Teilhabe ca.	59.807,90	60.000,00
25 AGH: Personal und Kleidung ca.	19.928,82	20.000,00
26 Übungsleiterpauschalen	39.740,90	37.000,00
27 Freiwillige soziale Aufwendungen	3.533,44	
28 Reisekosten Vorstand/Arbeitnehmer	2.400,98	3.500,00
29 Miete & Wasser	25.426,61	29.123,27
30 Instandhaltung / Reinigung	3.443,95	8.017,88
31 Energie/Heizung	7.406,46	6.956,87
32 Verwaltungskosten	9.936,11	10.941,82
33 Fortbildung	14.420,00	1.500,00
34 Landmaschinen/Fahrzeugkosten	863,95	1.800,00
35 Fremdarbeiten		
36 Kosten Viehzeug	28.382,61	26.391,82
37 sonstige Ausgaben	592,20	
38 Ausgaben pädagogischer Bereich	14.126,24	13.000,00
39 Öffentlichkeitsarbeit	103,27	400,00
40 Beiträge und Versicherungen, auch BG	8.032,36	7.367,42
41 Projekte	22.143,49	15.000,00
Gesamtausgaben	538.585,48	515.221,84



Haushaltsplan 2022 bis 2024 Vergleichswerte ist 2021

<u>I. Einnahmen</u>	<u>Plan 2021</u>	<u>Ist 2021</u>	<u>Plan 2022</u>	<u>Plan 2023</u>	<u>Plan 2024</u>
	<u>in €</u>	<u>in €</u>	<u>in €</u>	<u>in €</u>	<u>in €</u>
1 Betriebskostenzuschuß Stadt Wpt	154.530,00	154.150,00	160.000,00	161.600,00	163.216,00
2 Verrechnung Vorjahr/ Folgejahr		-0,50			
3 Projektzuschuss PJW		1.200,00	1.400,00	1.400,00	1.400,00
4 Mitgliedsbeiträge	3.500,00	3.540,36	3.700,00	4.000,00	4.000,00
5 Einnahmen pädagogischer Bereich	12.000,00	13.804,50	18.000,00	25.000,00	25.000,00
6 Projektzuschüsse Landesmittel	120.000,00	150.762,15	214.000,00	200.000,00	200.000,00
7 Sonstige Projektzuschüsse BdJA, Stadt		11.501,38	5.000,00		
8 Aktion Mensch-Projekt	68.174,82	98.000,00	22.724,94		
9 Geldspenden/Sachspenden	30.000,00	11.640,26	5.000,00	5.000,00	5.000,00
10 Geldbußen					
11 sonstige Einnahmen	300,00	85,28	100,00	100,00	100,00
12 Investitionskosten. Stadt und FöVe		4.000,00			
13 Vermietung (Wohnung und Soz.spons)	2.700,00	2.784,51	2.700,00	2.700,00	2.700,00
14 Zinserträge					
15 Personalkostenzuschuss soziale Teilhabe	60.000,00	56.856,37	54.000,00	51.000,00	48.000,00
16 Träger von Arbeitsgelegenheiten	35.000,00	30.943,97	39.840,00	41.035,20	42.266,26
Gesamteinnahmen	486.204,82	539.268,28	526.464,94	491.835,20	491.682,26
<u>II. Ausgaben</u>	<u>Plan 2021</u>	<u>Ist 2021</u>	<u>Plan 2022</u>	<u>Plan 2023</u>	<u>Plan 2023</u>
	<u>in €</u>	<u>in €</u>	<u>in €</u>	<u>in €</u>	<u>in €</u>
17 Abschreibung	5.000,00	4.530,48	500,00	500,00	500,00
18 Anschaffungen/ Investitionen					
19 Geringwertige Wirtschaftsg.	500,00				
20 Verrechnung Vorjahr/ Folgejahr					
21 Personalkosten Jugendamt	114.000,00	112.317,01	120.000,00	123.600,00	127.308,00
22 Personal über(Landes)Projektmittel ca.	55.000,00	74.332,19	87.000,00	80.000,00	80.000,00
23 Personalkosten AM-Projekt	99.722,76	87.116,51	34.238,15		
24 Personalkosten soziale Teilhabe ca.	60.000,00	59.807,90	60.000,00	61.800,00	63.654,00
25 AGH: Personal und Kleidung ca.	20.000,00	19.928,82	31.000,00	31.930,00	32.887,90
26 Übungsleiterpauschalen	37.000,00	39.740,90	40.000,00	35.000,00	36.050,00
27 Sachbezüge Arbeitnehmer		3.533,44		0,00	0,00
28 Reisekosten Vorstand/Arbeitnehmer	3.500,00	2.400,98	2.000,00	2.060,00	2.121,80
29 Miete & Wasser	29.123,27	25.426,61	30.299,85	30.905,85	31.523,96
30 Instandhaltung / Reinigung	8.017,88	3.443,95	4.000,00	4.120,00	4.243,60
31 Energie/Heizung	7.554,59	7.406,46	10.000,00	11.000,00	11.330,00
32 Verwaltungskosten	10.941,82	9.936,11	11.383,86	11.725,38	12.077,14
33 Fortbildung	1.500,00	14.420,00	2.000,00	1.000,00	1.000,00
34 Landmaschinen/Fahrzeugkosten	1.800,00	863,95	1.800,00	1.854,00	1.909,62
35 Fremdarbeiten					
36 Kosten Viehzeug	26.391,82	28.382,61	30.000,00	30.900,00	31.827,00
37 sonstige Ausgaben		592,20		0,00	0,00
38 Ausgaben pädagogischer Bereich	13.000,00	14.126,24	13.000,00	13.390,00	13.791,70
39 Öffentlichkeitsarbeit	400,00	103,27	200,00	200,00	200,00
40 Beiträge und Versicherungen, auch BG	7.367,42	8.032,36	8.273,33	8.521,53	8.777,18



41 Projekte	15.000,00	22.143,49	60.000,00	50.000,00	50.000,00
Gesamtausgaben	515.819,55	538.585,48	545.695,19	498.506,75	509.201,90
Ergebnis	-29.614,73	682,80	-19.230,25	-6.671,55	-17.519,64

Beschluss zur langfristigen Haushaltsplanung vom 22.01.2021: Sparziele – neben dem Ziel, Rücklagen in Höhe von drei Monatsgehältern der Beschäftigten zu bilden, priorisiert:

1. "Reitplatz"sanierung
2. Paddocksanierung
3. Sanierung der Außentoiletten
4. Bau eines richtigen Reitplatzes
5. geringfügig Beschäftigte Kraft für Tiere
6. Personal für die Betreuung von Schulklassen
7. geringfügig Beschäftigte Kraft für Büro

Tiere

Im Jahr 2021 zogen endlich die vier Thüringer Wald Ziegen Tina, Karla, Klöschen und Gaby (TKKG) auf die Farm. Die Thüringer Wald Ziege ist eine in Deutschland heimische bedrohte Ziegenrasse und ergänzt damit unseren Bestand an vom Aussterben bedrohten Haustierrassen zum Erhalt der Artenvielfalt.

Momentan leben auf der Farm:

- 7 Ponys
- 2 Schafe
- 4 Ziegen
- 3 Esel
- 7 Laufenten
- 5 Gänse
- 5 Hühner
- 1 Frettchen
- 3 Katzen
- 2 Kaninchen
- 3 Meerschweinchen

Allgemeine Situation 2021 und Ausblick

Fokus Corona:

Die Farm ist in Trägerschaft eines ehrenamtlichen Vorstandes. Die Arbeit auf der Farm wird von einem pädagogischen Team mit Fachkräften, Maßnahmekräften, Übungsleiter:innen und ehrenamtlichen Kräften/ „Alten Hasen“ getragen. Die Leitung



ist Teil des Teams. Der Vorstand, sowie der erweiterte Vorstand besteht fast vollständig aus ehemaligen Jugendlichen der Farm.

Die Farm als demokratisch und partizipativ orientierte Einrichtung mit den unterschiedlichen, sich oft überschneidenden Rollen fordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an Reflexion, Rollensensibilität und Flexibilität. Dies ist – insbesondere im klassischen Spannungsfeld zwischen Hauptamt und Ehrenamt/ „Laien“vorstand/ Fachkräften - nicht immer leicht zu gestalten und bietet Nährboden für Missverständnisse, strukturelle Unklarheiten und Konflikte.

Unter Corona-Bedingungen haben sich viele dieser Konflikte entwickelt und zugespitzt:

Fast im Wochentakt eintrudelnde Erlasse und die Pflicht, Schutzkonzepte zu schreiben oder „abzusegnen“, führten zu hoher Arbeitsbelastung und Verunsicherung, zu viel Stress und zu erschwerter Mitarbeiter:innenführung.

Im Lockdown durften die AGHs nicht weiterbeschäftigt werden. Die Maßnahmen wurden vom Jobcenter auf Eis gelegt. Es zeigte sich: Das Konstrukt der Mitarbeit steht auch in diesem Bereich auf tönernen Füßen.

Die Tierversorgung musste und konnte von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen aufgefangen werden. Eine erhebliche Belastung und zugleich auch die Möglichkeit, rauszukommen, für alle, zumal für alle wichtig war, den Kindern und Jugendlichen weiterhin verbindlich zur Seite zu stehen. Das große Glück in dieser Zeit waren die vielen Projekte und das große Projekt aus den Aktion-Mensch-Mitteln, was eine vergleichsweise gute Personalsituation bei den Fachkräften abgesichert hat.

Die belastende Situation führte zum psychischen Wegbrechen einiger im Rahmen des Generationenvertrages auf der Farm gewonnener ehrenamtlicher Vorstände, was wiederum den ganzen verbleibenden Vorstand belastete.

Dies alles ging zu Lasten von Kommunikationsprozessen, Mitarbeiter:innenführsorge, angemessener Mitarbeiter:innenführung, umgekehrt auch zu belasteter Kommunikation mit dem Vorstand. Es wirkte wie ein Teufelskreis.

Krisenjahr 2021 - als Träger kurz vor dem Zusammenbruch

Dass es Spannungen geben kann zwischen Hauptamt und Ehrenamt, ist ein altbekanntes Thema. Auch, dass Vereine zumeist von Menschen getragen werden, die ein Interesse an dem Vereinszweck haben, ist ja selbstverständlich. Dennoch ist es schwierig. Auf der Farm waren die Vorstände (alle ehrenamtlich) und Beiräte ausschließlich ehemalige Farmkinder – ein Ergebnis der langjährigen Beteiligungsförderung. Auf diese Weise hatte die Farm einen Vorstand, der eine starke und unermüdliche Lobby für die Farm ist.



Die Struktur mag Fluch und Segen zugleich sein. Es erfolgte Anfang 2021 der Rücktritt der Kassenführerin – das Amt wurde neu besetzt. Es erfolgte eine Rücktrittsforderung der Mitarbeitenden gegen die erste Vorsitzende. Vorstand und Team traten daraufhin in eine externe Beratung (gefördert von Unternehmenswelt Mensch/ ESF-Mitteln) ein – Ziel war die Verbesserung von Kommunikation und Zusammenarbeit, um die Farm gemeinsam und im gegenseitigen Vertrauen tragen zu können.

Allerdings kam zu einem 'Durchschlag' des Konfliktes auf die Ebene der Teilnehmenden. Jugendamt, Spitzenverband (DPWV), Dachverband (BdJA), Paritätische Jugendwerk NRW und Juristen wurden involviert und beratend hinzugezogen.

Es gab weitere Anschuldigungen und Anforderungen von zwei Vereinsmitgliedern, die die Zusammenarbeit zwischen Team und Vorstand überschatteten und maximal belasteten. Es türmte sich ein gewaltiger Mehraufwand über die im Laufe des Jahres 100 Beratungsstunden hinaus beim Vorstand auf. Es kam zu einer Überlastung des Vorstands und drohender wirtschaftlicher Schiefelage des Vereins. Um Schaden von der Farm abzuwenden und den Betriebsfrieden zu sichern, wurde einer Jugendlichen der Zugang zu den Angeboten der Farm bis zur Klärung bzw. zur Sicherung des Betriebsfriedens verwehrt, dennoch kam es zu weiteren potentiell strafrechtlich relevanten Anschuldigungen durch Kind und Mutter, die allesamt unhaltbar waren, jedoch vereinsschädigend. Es kam letztlich zum Ausschluss der Personen aus dem Verein durch die letzte Mitgliederversammlung, später dann zu der Entscheidung, dass der Jugendlichen keine Option zur Rückkehr angeboten wird.

Auf der geisterte die Idee herum, sie basisdemokratisch zu gestalten und sorgte für Verwirrung. Tatsächlich ist die Farm als Träger nach dem Vereinsrecht hierarchisch strukturiert. Beteiligung ist der Farm wichtig! Hierfür gute Bedingungen zu gewährleisten, gehört zu den Hauptanliegen der Farm! Dennoch musste zunächst die gemeinsame Basis gesichert werden, damit der Vorstand seine Aufgaben als Geschäftsführung, Dienst- und Fachaufsicht verantwortlich erfüllen kann.

Die wirtschaftliche Situation konnte Ende 2021 in letzter Minute – auch durch ein umfangreiches Darlehen des Fördervereins - stabilisiert werden. Dennoch konnte keine neue Leitung gewonnen werden und Stellenanteile in Projekten waren nur schleppend zu besetzen. Die damalige Vorsitzende übernahm ehrenamtlich viele der vakanten Leitungstätigkeiten.

Anstatt Lösungen für Missstände und Konflikte mit den Beteiligten zu suchen, verlagerten Vereinsmitglieder wiederholt Konflikte auf einen größeren Kreis Unbeteiligter und drohen mit der Verlagerung auf die juristische Ebene. Das verschlimmerte die Konflikte und führt zu weitreichender Verunsicherung bei Mitarbeitenden, Vorstand und Jugendlichen.



Ausblick ins Jahr 2022 – es geht stetig aufwärts

Der Fokus sollte in der Zukunft liegen und nicht mehr in der Vergangenheit. Die vergangene Zeit war für viele Beteiligte sehr energieraubend und zermürbend. Die Idee den Vorstand anders zu besetzen wuchs. Der Wechsel soll für neuen Auftrieb sorgen und neue Rollen schaffen. Außerdem entwickelte sich die Idee Andrea Hedemann als kommissarische Leitung einzustellen um zeitgleich eine neue Leitung zu finden. Hier ging es um die gesicherte Basis die geschaffen werden soll. Im Hinblick auf die Coronapandemie ist es wichtig, dass weiterhin das offene Angebot für Kinder- und Jugendliche bestehen bleibt. In der Vergangenheit sind viele Möglichkeiten entstanden auch in einer Pandemie den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufrecht erhalten zu können. Hierbei ist sowohl das pädagogische Team als auch der ehrenamtliche Vorstand eine Linie gefahren. Das Wichtigste war, die Farm als den Ort wie wir ihn kennen erhalten zu können und den Kindern- und Jugendlichen einen sicheren und schönen Ort zu bieten. Dabei soll die Grundstruktur der Farm verstärkt und vieles verändert werden. Es ist von großer Bedeutung, dass sich die Geschehnisse der Vergangenheit nicht wiederholen oder noch einmal aufgewühlt werden. Außerdem muss das Vereinsgeschäft gesichert werden und die tägliche Arbeit auf der Farm zu sichern, ebenso wie die Existenz unserer zahlreichen Tiere.

Was Farm und Verein für die Zukunft brauchen:

Die Kultur des Generationenvertrages braucht evtl. ein Update, denn die Konflikte haben zu einem Wegbrechen der Jugendlichen geführt. Struktur, Prozesse und Kommunikationswege der Einrichtung/ das Zusammenspiel von Hauptamt und Ehrenamt müssen weiterhin transparenter werden, um einen fortlaufenden Generationenwechsel zu gewährleisten, nachhaltig tragfähig zu sein/ zu werden. Im Sinne der Beteiligungsförderung auf der Farm muss weiterhin an geeigneten Methoden, Formaten und Kompetenzzuschnitten gearbeitet werden.

Die strukturelle Überlastung, die sich aus der nicht refinanzierten Arbeit mit den Schulklassen ergibt, wird zukünftig durch zusätzliches Personal abgedeckt. Hilfreich wäre in diesem Zusammenhang eine auskömmliche Finanzierung, die auch in der Zeit ohne die Möglichkeit, Eigenmittel zu erwirtschaften, Sicherheit schafft.

Anhang

Protokolle der letzten Mitgliederversammlungen mit zugehörigen Anhängen



Protokoll zur Jahreshauptversammlung 2021 Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V., nachgeholt am 2.4.2022

Samstag, den 02. April 2022, Beginn um 15:00 Uhr
Ort Kinder- Und Jugendfarm Wuppertal

Moderation Hans Jörg Lange, Geschäftsführer des BdJA e.V

Top 1: Begrüßung / Regularien

- Begrüßung / Regularien
Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
Anwesende stimmberechtigte Mitglieder: 29 (Aktuelle Mitgliederzahl: 62).
- Protokollführung: Saskia Schwarz
- Versammlungsleitung: Harald von Houwald
- Feststellung der Beschlussfähigkeit: Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung der Versammlung und es sind zwei von drei BGB-Vorstandsmitgliedern anwesend. Damit ist die Versammlung beschlussfähig.
- Feststellung der mit Einladung veröffentlichten Tagesordnung
- Aufteilung in öffentlichen und nichtöffentlichen Teil – Sonderregelung für Moderation: Anwesend auch im nicht-öffentlichen Teil
- Antrag von Lorenz Bahr einstimmig angenommen: Nach Top 4 ist die Sitzung nicht öffentlich
- Antrag von Lorenz Bahr zur Redezeitbegrenzung: Diskussionsbeiträge von 3 Minuten mehrheitlich angenommen: 3 Stimmen dagegen / 6 Enthaltungen / 20 dafür
- Antrag von Sullivan Scharberg: Redeliste – mehrheitlich angenommen: 0 Stimmen dagegen / 1 Enthaltung / 28 dafür
- Sonderregelung für Moderation: Einstimmig angenommen.
- Hans-Jörg Lange stellt sich vor.

Öffentlicher Teil

TOP 2 Nachwahl/ Bestellung der Rechnungsprüfer

2020 Lars Ellerbrock konnte die Rechnungsprüfung nicht tätigen. Lorenz Bahr ist unbefristet Kassenprüfer. Nachbestellt als Kassenprüfer:in für das Jahr 2020/2021 und für die Zukunft: Laura Patzke – 0 dagegen / 2 Enthaltung / 27 dafür.

TOP 3 Anliegen der Jugendlichen

Fiona, Nele und Tim präsentieren eine Abstimmung der Kinder und Jugendlichen. Die Abstimmung wird dem Protokoll beigelegt.
Anouk und Jelka erklären die parallele Online Abstimmung zugleich mit der Abstimmung auf der Farm. Sie merken an, Hintergrund der Befragung sei Unzufriedenheit gewesen, dass viele Kinder sich auf der Farm nicht wohlfühlen und der Wunsch nach mehr Förderung seitens des Teams und Vorstandes besteht. Sie fordern auf, die Ergebnisse der Abstimmung sollen mit dem pädagogischen Team und dem Vorstand reflektiert werden. Nach Aussprache über die Abstimmung erteilt die Mitgliederversammlung den Auftrag an den neu gewählten Vorstand, die Ergebnisse der Abstimmung gemeinsam mit dem pädagogischen Team zu reflektieren. In der nächsten Mitgliederversammlung sollen Ergebnisse vorgestellt werden. Alle Punkte sollen berücksichtigt werden. Herr Lange bietet seine Hilfe an.



Andrea Hedemann drückt ihr tiefes Bedauern für die aktuelle Entwicklung aus und erklärt, dass alles in der Macht des Vorstandes stehende geschehen ist, die bestehenden Konflikte zu bearbeiten. Und der Vorstand versucht, alles zu klären und sich beraten lassen. Sarah Ludwig möchte klarstellen, dass es nicht um die Basis des Konfliktes geht. Sondern dass es vorher schon Probleme gab.

Anna Seifert merkt an, dass es seit langem um Vorteile der Vorstandkinder gehe. Sie schlägt eine Satzungsänderung vor, um zukünftig ausschließlich einen externen Vorstand zu wählen, um die Vorteile der Vorstandkinder abzuwenden. Kinder sollen unabhängig ihrer Eltern auf der Farm sein. Hans-Jörg Lange erläutert, dass es in der Natur ehrenamtlich geführter Vereine liege, ein persönliches Interesse an dem Verein zu haben, andernfalls mache man es nicht. Es sei eher wahrscheinlich, dass Eltern von Farmkindern den Vorstand stellen oder dass Vorstände Kinder Eltern werden und ihre Kinder Farmkinder werden. Der Antrag auf Satzungsänderung wurde nicht weiterverfolgt.

TOP 4 Antrag Genehmigung der Farmordnung

- Die letzte von der MV genehmigte Farmordnung ist ca. 11-12 Jahre alt.
- Diverse spätere Versuche zur Abstimmung sind nicht zustande gekommen.
- Mit der Einladung versandte „Farmordnung 2022“ ist von Vorstand, Farmvertretung, Team angenommen.

Abstimmung: 0 dagegen / 1 Enthaltung / 28 dafür
Farmordnung 2022 ist genehmigt.

Nicht öffentlicher Teil

TOP 5 Antrag auf Ausschluss von Mitgliedern:

Sarah Ludwig
Emily Ludwig

Aussprache:

- Der Ausschluss muss auf der Einladung stehen. Sonst kann es in der Mitgliederversammlung nicht besprochen werden.
- Mehrere Mitglieder haben den Ausschluss gewünscht.
- Lorenz Bahr merkt an, dass es große Konflikte und Angriffe zwischen der Farm und Familie Ludwig gegeben hätte. Es gab externe Beratung. Das Misstrauen zwischen Team und Vorstand sei aus diesem Konflikt entstanden.
- Sarah Ludwig gibt an, dass sie Hilfe angefordert hätte und diese nicht erhalten habe. Die Stadt hätte der Farm Hilfe angeboten, die die Farm nicht angenommen hätte.
- Andrea Hedemann nennt Gründe für den Ausschluss. Wird beigefügt.
- Hans-Jörg Lange gibt bekannt, dass keine Ton- oder Videoaufnahmen gemacht werden dürfen.
- Emily fragt, warum der Ausschluss nicht auf der ersten Einladung gestanden hätte.
- Emily fragt nach Gründen für ihren Ausschluss.
- Emily gibt an, dass der Vorstand zugegeben hätte, überfordert mit dieser Situation zu sein.
- Sarah erklärt, dass es eine vierseitige Stellungnahme der ehemaligen pädagogischen Leitung gäbe. Diese belege eine Kindeswohlgefährdung durch die Farm.
- Lorenz Bahr erklärt nochmal die Anschuldigungen
- Andrea Hedemann erklärt, warum der Ausschluss erst auf der zweiten Einladung stand. Es gab einen Antrag auf Ausschluss nach der ersten Einla-



derung. Dieser Antrag galt für Sarah Ludwig. Der derzeitige Vorstand schließt Emily mit ein, da Sarah Ludwig vertretungsberechtigt ist.

- Herr Lange erklärt, warum die erste Mitgliederversammlung abgesagt worden ist: Die erste Mitgliederversammlung ist verschoben worden, weil der rechtliche Rahmen nicht gegeben war. Dies war eine Empfehlung des BdJA und des Rechtsanwalts der Farm.
- Anouk versucht erneut die Konflikte zu erklären und zu differenzieren.
- Anna Seifert stellt klar, dass in der E-Mail eine Stellungnahme zu der Kindeswohlgefährdung gefordert wurde.
- Emily erklärt das Gefühl, warum sie sich nicht willkommen fühlt. Und das der Ausschluss dieses verstärken würde.
- Sarah Ludwig erklärt, dass sie im November eine Stellungnahme vom Team gefordert habe. Andrea Hedemann hätte dies durch eine Dienstanweisung verweigert.
- Lorenz Bahr zeigt die rechtliche Grundlage auf.
- Herr Lange erklärt, dass der BdJA die E-Mail von Emily ernst genommen habe. Eine Hilfestellung des BdJA ist erfolgt, der Kontakt wurde von Emily nicht aufrechterhalten.

Die Abstimmung über den Ausschluss erfolgt geheim und schriftlich.

Ausschluss Emily Ludwig
19 dafür gestimmt
7 dagegen gestimmt
3 enthalten

Ausschluss Sarah Ludwig
24 dafür gestimmt
5 dagegen gestimmt
0 enthalten

Sarah und Emily Ludwig sind mit sofortiger Wirkung ausgeschlossen. Beide verlassen die Versammlung.

TOP 6 Satzungsänderung - die zu ändernden Paragraphen liegen der Einladung im Wortlaut bei

Es gibt kein Klärungsbedarf. Einstimmig wird die Satzungsänderung angenommen. Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.

TOP 7 Jahresbericht 2020 und Aussprache darüber

Der Jahresbericht 2020 ist online verfügbar - der interne Jahresbericht 2020 wurde ausgehändigt oder wird auf Wunsch per E-Mail versendet.

TOP 8 Kassenbericht 2020 und Aussprache darüber

Die Kassenprüfer:innen haben die Kasse geprüft und haben keine Beanstandung. Sie empfehlen die Entlastung des Vorstandes.

TOP 9 Antrag auf Entlastung des Vorstandes

- es gab ein treuhänderisch verwaltetes Konto seit 1996, welches Anfang 2021 aufgelöst worden ist. Das Geld ist dem Verein zugeflossen – siehe Jahresbericht.
- Einstimmig wurde der Vorstand entlastet



TOP 10 Vorstandswahlen

Es gibt eine geheime Vorstandwahl in Form von Stimmzetteln.

1. Vorsitz: Katharina Wintersieg, 20.02.1994 in Wuppertal,
Stimmen: Ja 21 /Nein 1/ Enthaltung 1

Katharina Wintersieg hat die Wahl angenommen.

2. Vorsitz Christina von Houwald, 08.01.1991 in Wuppertal,
Stimmen: Ja 22/ Nein 1 / Enthaltung 0

Christina von Houwald hat die Wahl angenommen.

Kassenführer:in Laura Patzke, 05.04.1998 in Wuppertal,
Stimmen: Ja 20 / Nein 3 / Enthaltung 0

Laura Patzke hat die Wahl angenommen.

Beisitz:

Roberto Caruso – 20 Stimmen

Roberto Caruso hat die Wahl angenommen.

Franziska von Houwald -19 Stimmen

Franziska von Houwald hat die Wahl angenommen.

Emilie Seidel - 14 Stimmen

Emilie Seidel hat die Wahl angenommen.

Alicia Lotz - 14 Stimmen

Alicia Lotz hat die Wahl angenommen.

Beirat:

Andrea Hedemann – 24 Stimmen

Andrea Hedemann hat die Wahl angenommen.

Janine Hoff – 18 Stimmen

Janine Hoff hat die Wahl angenommen.

Anja Schwarz – 15 Stimmen

Anja Schwarz hat die Wahl angenommen.

TOP 11 Haushaltsplan 2022 und 2023 und Aussprache darüber

Der Haushaltsplan 2022 und 2023 liegt vor: Der Trägerverein ist weiterhin auf Spenden angewiesen

TOP 12 Aktuelle Situation/ Anträge

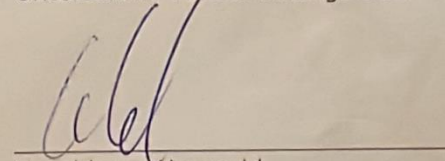
Die Situation auf die sich die Kindesmissbrauchsanfrage bezog, ist mit der Fachstelle sexualisierte Gewalt reflektiert worden. Es liegt keine Kindeswohlgefährdung vor.

TOP 13 Verschiedenes

./.

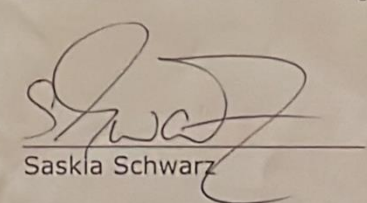
Uhrzeit Ende der Versammlung: 18.30 Uhr

Unterschrift Versammlungsleiter*in



Harald von Houwald

Unterschrift Protokollführung



Saskia Schwarz



Satzung des Vereins Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.

Stand April 2022

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

1. Der Verein trägt den Namen „Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.“.
2. Er hat seinen Sitz in Wuppertal.
3. Er ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Wuppertal eingetragen.
4. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Vereinszweck

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung 1977 (§ 52 ff AO) in der jeweils gültigen Fassung.
2. Zweck des Vereins ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentfaltung insbesondere
 - a. durch Trägerschaft und Betrieb einer Kinder- und Jugendfarm gem. § 11ff SGB VIII;
 - b. durch andere Maßnahmen der freien Jugendhilfe gem. § 27ff SGB VIII wie z.B. soziale Gruppenarbeit, Flexible Erziehungshilfen, u.a.
 - c. durch Jugendbildungsveranstaltungen, u.a.
 - d. ebenso durch die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Notwendigkeit, Kindern und Jugendlichen in natürlichen und verantwortlich-gestaltbaren Freiräumen soziales und ökologisches Erleben und Lernen zu ermöglichen.

§ 3 Selbstlosigkeit

1. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
2. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder des Vereins dürfen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten.
3. Die Mitglieder dürfen bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins keine Anteile des Vereinsvermögens erhalten.
4. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen, begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

1. Mitglied des Vereins kann jede volljährige Person werden. Minderjährige können nur durch ihre:n gesetzliche:n Vertreter:innen Mitglied des Vereins werden. Die Rechte und Pflichten, die sich aus der Mitgliedschaft ergeben, können bei Minderjährigen unter 14 Jahren nur durch die gesetzlichen Vertreter:innen wahrgenommen werden. Die Minderjährigen selbst sind im Rahmen der Farmversammlungen stimmberechtigt. Minderjährige nach Vollendung des 14. Lebensjahres haben volles Stimmrecht in der Mitgliederversammlung nach Vorlage einer Einverständniserklärung der gesetzlichen Vertretung. Das passive Wahlrecht ist nur volljährigen Mitgliedern vorbehalten.
Der Antrag auf Mitgliedschaft muss schriftlich gestellt werden. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand auf der nächsten Vorstandssitzung. Die Ablehnung eines Aufnahmeantrages muss dem Mitglied innerhalb von 14 Tagen nach Beschluss mitgeteilt werden. Gegen diese Ablehnung kann innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Mitteilung der Ablehnung an den Antragsteller dieser die Entscheidung der nächsten Mitgliederversammlung beantragen, die dann endgültig entscheidet.
2. Die Mitgliedschaft endet
 - a. durch den Tod des Mitglieds.
 - b. durch den Austritt aus dem Verein.
 - c. Der Austritt aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber der:m Vorsitzenden unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen zum Quartalsende.
 - d. durch Ausschluss durch den Vorstand.
 - e. Wenn ein Mitglied gegen die Ziele und Interessen des Vereins schwer verstoßen hat oder mit dem Beitrag nach Maßgabe der Beitragsregelung drei Monate oder mehr im Rückstand bleibt, so kann es durch den Vorstand mit sofortiger Wirkung ausgeschlossen werden. Gegen den Ausschlussbeschluss kann innerhalb einer Frist von einem



Monat nach Mitteilung Berufung eingelegt werden, über die die nächste Mitgliederversammlung entscheidet

§ 5 Beiträge

Die Mitglieder zahlen monatliche Beiträge. Die Zahlung erfolgt in einer vom Vorstand zu bestimmenden Weise. Die ordentliche Mitgliederversammlung beschließt jährlich neu die Höhe der Beiträge.

Ehrenmitgliedschaft ist möglich. Näheres regelt die Farmordnung.

§ 6 Organe des Vereins

- a. Vorstand
- b. Mitgliederversammlung
- c. Farmversammlung

§ 7 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus mindestens drei und höchstens fünf Personen, darunter sind der 1. Vorsitz und der:die Kassenwart:in.
2. Der Vorstand gemäß Absatz 1 ist Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsberechtigt.
3. Zusätzlich ergänzen bis zu zwei Beisitzer:innen den Vorstand. Die Beisitzer:innen können mit besonderen Aufgaben betraut werden, . Insbesondere obliegt einer:m die Schriftführung. Sie nehmen stimmberechtigt an den Vorstandssitzungen teil.
4. Die Farmvertreter:innen können beratend an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Sie haben Rede- und Vorschlagsrecht, jedoch kein Stimmrecht.
5. Vertreter:innen des Beirates können beratend an Vorstandssitzungen teilnehmen. Sie haben Rede- und Vorschlagsrecht, jedoch kein Stimmrecht.
6. Die pädagogischen Mitarbeitenden können beratend an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Sie haben Rede- und Vorschlagsrecht, jedoch kein Stimmrecht.
7. Vorstand und Beisitz werden aus den Reihen der Mitglieder von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Scheidet ein Vorstandsmitglied aus, so wird vom Vorstand ein Ersatzmitglied für die restliche Amtszeit gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Die jeweils amtierenden Vorstandsmitglieder bleiben nach Ablauf ihrer Amtszeit solange im Amt, bis ihre Nachfolger:innen gewählt sind.
8. Aufgaben des Vorstands
Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins. Er hat insbesondere folgende Aufgaben
 - Die Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung
 - Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung
 - Aufstellung eines Haushaltsplanes für jedes Geschäftsjahr, Buchführung und Jahresbericht
9. Vorstandsbeschlüsse
 - a. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit.
 - b. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.
 - c. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte des BGB-Vorstandes anwesend ist. Vorstandsbeschlüsse werden schriftlich festgehalten.

§ 8 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist einmal jährlich einzuberufen. Die Einladung kann durch Aushang im Infokasten am Törchen der Kinder- und Jugendfarm erfolgen. Die Einberufung erfolgt schriftlich durch den Vorstand unter Wahrnehmung einer Einladungsfrist von 2 Wochen bei gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn es das Vereinsinteresse erfordert oder wenn die Einberufung von 20% der Vereinsmitglieder unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangt wird. Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wird per Brief eingeladen.



3. Stimmberechtigt sind in der Mitgliederversammlung alle volljährigen Mitglieder, die Erziehungsberechtigten der minderjährigen bzw. alle Mitglieder nach Vollendung des 14. Lebensjahres unter Vorlage einer Einverständniserklärung des gesetzlichen Vertreters.
4. Die Mitgliederversammlung hat insbesondere folgende Aufgaben
 - Genehmigung des Haushaltsplanes
 - Entgegennahme des Jahresberichtes
 - Vorstands- und Beisitzwahlen
 - Beiratswahlen
 - Festlegung der Höhe des Mitgliedsbeitrages
 - Bestellung von zwei Rechnungsprüfer:innen, die weder dem Vorstand noch einem vom Vorstand berufenen Gremium angehören und auch nicht Angestellte des Vereins sein dürfen. Sie überprüfen die Buchführung einschließlich Jahresabschluss und berichten über das Ergebnis vor der Mitgliederversammlung.
 - Satzungsänderungen
 - Auflösung des Vereins
5. Jede satzungsmäßig einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig.
6. Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.
7. Die Mitgliederversammlung wählt einen Versammlungsleiter aus den Reihen der Mitglieder. Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll anzufertigen, das vom Versammlungsleiter zu unterzeichnen ist.

§ 9 Farmversammlung

Die Farmversammlung ist das Gremium, über das die Kinder und Jugendlichen bis in den Vorstand hinein den Alltag und die Entwicklung der Kinder- und Jugendfarm mitbestimmen. Stimm- und wahlberechtigt berechtigt ist jede:r Besucher:in ab sechs Jahren. Ausnahmen werden in der Farmordnung geregelt. Die Farmversammlung erstellt im Einvernehmen mit den pädagogischen Mitarbeitenden eine Farmordnung, die alle weiteren Aufgabenbereiche regelt und die der Genehmigung durch den Vorstand bedarf. Die Farmversammlung wählt die Farmvertretung mit einfacher Mehrheit. Eine Teilnahme des Vorstandes oder der pädagogischen Mitarbeitenden mit Rede- und Vorschlagsrecht ist möglich.

§ 10 Farmvertretung

Die Farmvertretung besteht aus von der Farmversammlung gewählten Farmvertreter:innen. Die Farmvertreter:innen können an den Vorstandssitzungen teilnehmen oder einen Erwachsenen wählen und entsenden. Diese sind verpflichtet, die Informationen aus der Farmversammlung und -vertretung in die Vorstandssitzungen zu tragen, sowie Informationen des Vorstandes in die Farmversammlung und -vertretung zu übermitteln. Die Teilnahme von pädagogischen Mitarbeitenden und/ oder von Vorstandsmitgliedern an den Sitzungen der Farmvertretung mit Rede- und Vorschlagsrecht ist möglich.

§ 11 Beirat

Der Beirat unterstützt die Arbeit des Vorstandes. Er besteht aus bis zu drei Personen, die von der Mitgliederversammlung aus den Reihen der Mitglieder für die Dauer von zwei Jahren mit einfacher Mehrheit gewählt werden. Die Vertreter/Innen des Beirates nehmen beratend an den Vorstandssitzungen teil. Sie haben Rede- und Vorschlagsrecht, jedoch kein Stimmrecht.

§ 12 Satzungsänderung

1. Für Satzungsänderungen ist eine 2/3-Mehrheit, der in der Mitgliederversammlung erschienen stimmberechtigten Vereinsmitgliedern erforderlich. Die zu ändernden Paragraphen müssen vorher ausdrücklich und im Wortlaut in der Einladung angegeben werden.
2. Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- oder Finanzbehörden aus formalen Gründen verändert werden, kann der Vorstand von sich aus vornehmen. Die Satzungsänderungen müssen allen Vereinsmitgliedern alsbald schriftlich mitgeteilt werden.



§ 13 Auflösung des Vereins

1. Für den Beschluss der Vereinsauflösung ist eine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit der in der Mitgliederversammlung anwesenden stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Der Beschluss kann nur nach rechtzeitiger Ankündigung in der Einladung zur Mitgliederversammlung gefasst werden.
2. Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder beim Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an „Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätzen e.V.“, Balinger Str. 15, 70567 Stuttgart der es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke zu verwenden hat. Zuvor muss der BdJA für alle ihm im Rahmen des Vereinsvermögens zufallenden Tieren eine artgerechte Bleibe bis zum Lebensende sicherstellen, sofern dies das Restvermögen des Vereins nicht übersteigt. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vereinsvermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.

Abstimmung der Jugendlichen:

Hallo liebe Farmis,

wir die diesen Aushang machen sind 20 Jugendliche. Uns war am 04.03.2022 noch mal sehr deutlich aufgefallen, wie **vielen** von uns es nicht gut geht bzw. unzufrieden sind. Wir haben viele Punkte gesammelt, die uns wichtig waren. Jetzt möchten wir bis Samstag, den 19.03.2022 eine Abstimmung starten, um zu gucken, ob wir die einzigen sind denen diese Punkte wichtig sind oder nicht.

Die Auswertung dieser Abstimmung wollen wir Samstag vor der Mitgliederversammlung Veröffentlichen. Um dem gegebenenfalls neuem Vorstand und dem Pädagogischem-Team einen Einblick zu bieten was uns Aktuell wichtig ist.

Die Abstimmung soll ohne Namen stattfinden. Jeder darf nur einmal Abstimmen. Wir vertrauen drauf, dass wirklich jeder nur einmal abstimmt.

Abstimmen dürfen alle Menschen, die nicht im Vorstand oder im Pädagogischen-Team sind!

DANKE, dass ihr mit macht

Eure Farmis



Abstimmungsbogen – Auswertung der Fragebögen und der Onlinebefragung

		Ich Stimme zu	ich stimm e nicht zu	ich enthalt e mich/ ist mir Egal
1	Für Team und Vorstand sollte das Ziel sein, den Kindern & Jugendlichen ein Wohlfühlort, auf der Farm zu bieten.	49	2	3
2	Streitigkeiten, die auf der Farm entstehen oder zwischen Jugendlichen bestehen, sollten geklärt werden und die bestmögliche Hilfe dafür geboten werden.	44	1	8
3	Ein gewisses Vertrauen muss zwischen Kindern/ Jugendlichen und den Mitarbeiter*innen bestehen oder daran gearbeitet werden.	48	1	4
4	Der Umgang zwischen allen Menschen auf der Farm soll freundlich, respektvoll, ehrlich und auf Augenhöhe sein.	49	1	2
5	Wir brauchen Zusammenhalt und eine Offene und vertrauensvolle Kommunikation.	49		4
6	Alle Kinder werden gleichbehandelt. Keiner wird bevorzugt oder benachteiligt, egal wie z.B. der Stand der Eltern zur Farm ist.	45	1	7
7	Auch Probleme zuhause oder sorgen außerhalb des Hofes sollten aufgefangen werden und Best mögliche Hilfe angeboten werden.	44	1	8
8	Ein harmonisches Miteinander sollte das Ziel jedes Menschen sein, der sich auf der Farm aufhält, darunter zählen sowohl Kinder und Jugendliche als auch Mitarbeiter*innen.	44		9
9	Probleme sollten offen und ehrlich kommuniziert werden, dabei soll jedoch ein respektvoller Umgang beibehalten werden, dies gilt sowohl für Besucher*innen als auch Mitarbeiter*innen.	48	1	2
10	Die Farm soll für uns alle einen Ort der Sicherheit darstellen und daran sollte stetig gearbeitet und gedacht werden.	48	1	4
11	Mitarbeiter*innen sollten ihre Konflikte nicht auf dem Rücken der Kinder und Jugendlichen austragen.	46	1	2



12	Privilegien sollten nicht nach Stand der Eltern, sondern nach Wissenstand und erworbener Fähigkeit vergeben werden, außerdem sollten diese Privilegien unter keinen Umständen ausgenutzt werden, es ist Aufgabe der Pädagog*innen dies im Auge zu behalten und sicherzustellen.	40	3	5
13	Alle Kinder und Jugendlichen werden ihrer Bedürfnisse, Stärken und Schwächen nachbehandelt. (Haben wir ja schließlich auch einige jüngere Menschen, welche sich deutlich fähiger fühlen manche Aufgaben zu übernehmen als zum Beispiel einiger unserer Älteren Farmies aber eben genauso umgekehrt)	39	1	8



Farmordnung 2022

Vereinsmitgliedschaft

Vereinsmitgliedschaft und „Vorstandskindschaft“ bringt keine Vorteile im Offenen Bereich. Beitragsfreie Mitgliedschaft ist im Einzelfall möglich.

Rechte und Pflichten für Ponyprobenkinder

- Stalldienstler:innen dürfen außerhalb des Offenen Bereiches nach Absprache mit den Pädagog:innen mindestens zu dritt auf der Farm sein, übernachten, und/ oder ausreiten. Beim Ausreiten dürfen BPPs PPs nach Absprache mitnehmen, müssen aber gleichviele oder in der Überzahl sein.
- PP und BPP müssen Verantwortung im Offenen Bereich übernehmen, sonst können sie aus der Ponyprobe ausgeschlossen werden. Ein Ausschluss geschieht nach Rücksprache von PP-Verantwortlichem Päd. und Kind.
- Nur wer sich verbindlich an den Stalldiensten beteiligt, darf außerhalb der Öffnungszeiten reiten.
- Alle Ponyproben sollten im Verein sein bzw. eintreten.

Regeln

- Farmregeln werden mit Farmvertretung und Team erarbeitet und mit der Farmversammlung beraten. Sie werden für alle transparent gemacht und sichtbar aufgehängt.
- Farmregeln gelten für ALLE.

Farmversammlung

- Die Farmversammlung (FV) findet nach Bedarf am Samstag statt. Die Farmvertretung lädt zur Farmversammlung ein. Es wird über Aushang auf der Farm und über bestehende Messenger-Gruppen eingeladen. Eingeladen zur Farmversammlung sind alle Teilnehmenden des Offenen Bereiches und der Projekte in Angliederung an den Offenen Bereich. Verpflichtet zur Teilnahme sind PP und BPP und VPP sowie die Farmsprecher:innen, sofern sie zu der Zeit auf der Farm sind/ das Angebot der Farm nutzen.
- Es wird ein „Kummerkasten“ gebaut in dem anonym Themen für die Farmversammlung gesammelt werden. Ob diese in der FV besprochen werden entscheidet die Farmvertretung.
- Die Themen der Farmversammlung werden von der Farmvertretung festgelegt. Das Team und der Vorstand geben ebenfalls ihre Themen an die Farmvertretung.
- Entscheidungen im Rahmen der Farmversammlung über Leben und Tod von Tieren sowie deren Vermehrung werden von Teilnehmenden ab 12 Jahren sowie den PPs und BPPs getroffen. Jüngere Kinder dürfen an der Versammlung teilnehmen, wenn sie VPP oder in anderer Weise erfahrene Stammkinder sind, haben jedoch kein Stimmrecht

Wahl und Aufgaben der Farmsprecher:innen

- Die Farmsprecher:innen bilden – wie in der Satzung vorgegeben – die Farmvertretung.
- Die Farmsprecher:innen werden mit einfacher Mehrheit von der Farmversammlung gewählt. Die Wahl ist anonym. Jedes Farmkind hat passives Wahlrecht. Für folgende Altersgruppen sollen mindestens je zwei Farmsprecher:innen gewählt werden: 6 – 9 Jahre, 10 – 13 Jahre, 14 – 17 Jahre, 18+ Jahre
- Sollte ein:e Farmsprecher:in die Farm nicht mehr besuchen, gibt es eine dreimonatige Frist, nach der Posten neu besetzt werden darf.

Farmverbote/ Farmverweise

- Eintägige Farmverweise können die Pädagog:innen alleinverantwortlich aussprechen.
- Bei der Konfliktklärung dürfen sich die beteiligten Teilnehmenden von den Farmsprecher:innen unterstützen lassen.
- Die Entscheidung über ein mehrtägiges Farmverbot wird gemeinsam von Pädagog:innen und beteiligten Farmsprecher:innen erarbeitet. Diese entscheiden mit Team und Farmvertretung über die Länge und Bedingungen des Farmverbotes.



**Protokoll zur Jahreshauptversammlung 2021 Verein zur Förderung der
,Kinder- und Jugendfarm Wuppertal' e.V., nachgeholt am 2.4.2022**

**Samstag, den 02. April 2022, Beginn um 18:35 Uhr
Ort Kinder- Und Jugendfarm Wuppertal**

TOP 1 Begrüßung / Regularien

- Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder
- Zur Versammlungsleitung wird Harald von Houwald berufen
- Zur Protokollführung wird Alicia Lotz berufen
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Es besteht kein Zweifel an der satzungsgemäßen Einladung, somit wird die Beschlussfähigkeit festgestellt
- Mitglieder im Verein: 36. Anwesend: 10
- Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2 Bestellung der Kassenprüfer:

Es werden Roberto Caruso und Laura Patzke einstimmig gewählt.

TOP 3 Jahresbericht 2020

Es besteht Einigkeit, dass das Projekt MIP weiterhin unterstützt werden soll – ebenso die Farm – soweit möglich.

TOP 3 Kassenbericht 2020

Der Jahresabschluss wurde vorgestellt. Es besteht kein Beratungsbedarf.

TOP 4 Entlastungen des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes wurde beantragt. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Harald von Houwald dankt stellvertretend für die MV für die geleistete Arbeit.

TOP 5 Vorstandswahlen

Katharina Wintersieg ist als neue Vorsitzende des Trägervereins geborenes Mitglied des Vorstandes.

Neuwahlen:

Es kandidierten Janine Hoff und auf den Vorsitz Andrea Hedemann. Beide wurden einstimmig per Handzeichen gewählt.

Janine Hoff und Andrea Hedemann nahmen die Wahl an.

Der Vorstand teilte satzungsgemäß die Positionen auf: Janine Hoff übernimmt die Kassenführung.

TOP 6 Haushaltsplanung 2022

Da der Verein sämtliche Mittel an die Farm ausgezahlt hat – teilweise als Darlehn - besteht der Wunsch der Mitglieder, dass das gezahlte Darlehn sobald als möglich vom Trägerverein zurückgezahlt wird. Derzeit gibt es nichts zu verplanen.

TOP 7 Aktuelle Situation – kein Beratungsbedarf

TOP 8 Verschiedenes – keine Meldungen

Uhrzeit Ende der Versammlung: 19:00

Unterschrift Versammlungsleitung



Unterschrift Protokollführung

